

Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g.

Nr. 38.



Freitag den 22. Mai 1820.

I n l a n d.

Angekommene Schiffe in Triest vom 25. bis 18. April.

Die jonische Brigantine Teocadio, von 94 Tonnen, von Sta. Moura mit Oehl und andern Waaren, auf Rechnung des Schiffcapitans Athan. Carazzari. Der jonische Trabaccolo, der heil. Spiridion, von 35 T., von Zantha mit Roinen, Seife und andern Waaren, auf N. von Joh. Gianopulo. Mehrere Barken.

K l a g e n f u r t.

Den 3. d. passirten Se. königl. Hoh. der Prinz Leopold beider Sizilien, und Fürst von Salerno, auf Ihrer Reise von Wien nach Neapel hier durch. (Klagf. 3.)

W i e n.

Über die Ankunft Ihrer k. k. Majestäten und der Erzherzogin Clementine, Prinzessin von Salerno, kaisert. Hoheit, zu Wien meldet die dortige Zeitung unter dem 1. May:

Heute wurde dieser Stadt das unschätzbare Glück zu Theil, H. M. unsern allergnädigsten Kaiser und die durchlauchtigste Kaiserin, nebst Ihrer kaisert. Hoh. der Erzherzogin Clementine, Prinzessin von Salerno, nach 6 Uhr Abends in allerhöchstem Wohlseyn hier eintreffen zu sehen. Von allen Seiten der Stadt und der Vorstädte waren die hochehrenten Bewohner an die Plätze und Straßen hingeströmt, durch welche Ihre Majestäten und Ihre kaisert. Hoheit sub-

ven, um in der zur allerhöchsten und höchsten Aufnahme vorbereiteten Wohnung im Gouvernements-Hause abzustiegen.

Einige Stunden vorher sind auch Se. kaisert. Hoheit und Eminenz der Erzherzog und Cardinal-Bischof Rudolph, von Olmütz, hier angekommen. (B. 3.)

N u s l a n d.

I t a l i e n.

Rom, den 26. April. S. p. H. haben neuerdings einen Beweis gegeben, wie sehr Sie die Wissenschaften und schönen Künste schätzen. Höchstwieselsben befahlen nämlich im Capitol das Museum mit einem neuen Gebäude zu vergrößern, um in demselben die Büsten jener berühmten Italiener aufzustellen, die sich in den Wissenschaften und schönen Künsten ausgezeichnet haben (oder noch auszeichnen werden). Die Büsten, welche seither in der Kirche Rotonda aufgestellt waren, werden dem oben gedachten Museum einverleibt. — Ein sardinisches Schiff, welches auf der Rhede von Terracina lag und eben beladen wurde, gerieth durch einen gewaltigen Windstoß so auf die Seite, daß es Wasser schöpfte und unter sank. Auf diese Nachricht eilte der sardinische Viceconsul sogleich herbei und traf solche zweckmäßige Anstalten, daß nach einigen Stunden das Fahrzeug wieder auf dem Wasserpiegel schwebte und alles gerettet wurde. Die thätigen Arbeiter wurden reichlich belohnt. (B. v. 2.)

S p a n i e n.

Mina scheint kein sonderliches Vertrauen in das zu Pamplona in Garnison liegende Volontär-Regiment von Barcelona zu setzen; er möchte es daher gerne fort haben, und durch ein Corps von 3000 Mann anderer Navarresischer Freiwilligen, die er aus seinen Anhängern zu bilden Willens ist, ersetzen. Der in Pamplona bestehende Club unterstützt dieses Ansinnen.

Mehrere spanische Journale sprechen von einer zu Cadix entdeckten neuen Verschwörung, welche am 31. März ausbrechen sollte, als deren Häupter man zwei Domherren nennt; auch der Pfarrer von San Lorenzo soll verhaftet seyn. Auch zu Lugo, in Galicien, und zu Alicante seien mehrere Mönche in dem Augenblicke verhaftet worden, wo sie die Soldaten zur Contre-Revolution aufgereizt hätten.

Zu Cadix organisiert sich eine Nationalgarde, die aus sieben Bataillons bestehen, und ihren vor-mahligen Chef Don Jauregui, provisorischen Platz-Commandanten zu Cadix, zum Anführer haben wird. Das Heer auf der Isla de Leon behält fortbauend seine Stellung. Am 28. März war General Riego von Sevilla wieder bei demselben eingetroffen. — Riego hat eine Beschreibung seines romanhaften Streifzugs nach Algeziras, Malaga &c. im Druck herausgegeben. Wie man daraus sieht, war es für seine Rettung Zeit, daß in Galicien und Neu-Castilien Insurrectionen ausbrachen; sein Hause war so zusammengeschmolzen, daß er im Begriff stand, ihn in Guerillas aufzulösen.

In der Gazeta patriotica, die auf der Insel Leon herauskommt, erstatten die Offiziere Arco-Aguero, Alcalá-Galiano und Lopez de Bagoz, welche als Abgeordnete des dortigen sogenannten National-Heeres nach Cadix zum Feste des 10. März auf Freyre's Einladung gegangen, Bericht über jene schrecklichen Ereignisse, deren Zeugen und beinahe Opfer sie waren. Obschon geladen, hielten sie es für angemessen, sich als Parlamentärs darzustellen. General Freyre empfing sie höflich aber mit Kälte; er äu-

serte den Wunsch, daß die constitutionellen Truppen ihre Stellung behalten möchten, weil ihr Einrücken in Cadix Streitigkeiten, und selbst blutige Fankereien mit seinen Truppen veranlassen könnte. Einer der Abgeordneten bemerkte, dieß sei nicht zu befürchten, indem das National-Heer eben so gemüthigt als tapfer sei: der General erwiderte: er meine, gleiches Lob verdienten seine Truppen: indessen scheint er selbst nicht sehr daran geglaubt zu haben, denn er rief den Abgeordneten, wieder dahin zurückzukehren, woher sie gekommen. Sie waren im Begriff es zu thun, als sie Schüsse fallen hörten, und das Volk auf das Haus des Generals, um Hülfe gegen die Soldaten stehend, zuilen sahen. Der General antwortete dem Volke: „Seid ruhig, meine Kinder, es ist nichts! hab keine Furcht.“ Die Abgeordneten konnten sich über die Gleichgültigkeit des Generals bei der Ungehorsamkeit der Soldaten, welche, den Namen des Königs anrufend, auf den Mord ihrer Mitbürger ausgingen, nicht genug verwundern. Sie selbst liefen die größte Gefahr; Einer von ihnen ging zu Villavicencio und Campana, wo auch Freyre sich befand, und machten ihre Rechte als Parlamentärs auf Schutz geltend; man bestritt ihnen jene Eigenschaft, und wollte keinen Schutz gewähren, „weil für den Augenblick aller Gehorsam aufgehört habe. Nachdem dieser Offizier mit größter Gefahr zu seinen Gefährten zurückgelangt war, zeigten die drei Abgeordneten ihren Zufluchtsort den Chefs an, und diese schickten ein Piquet Wache ab, um sie aufzuheben, und ins Fort St. Sebastian zu bringen, wo sie drei Tage, vielen Beleidigungen ausgesetzt, verblieben, und endlich in die Isla zurückgesendet wurden.“

Über den (ob erwähnten) Versuch zu einer Contre-Revolution in Cadix meldet der Imparcial de Navarra (ein zu Pamplona erscheinendes Journal) Folgendes: „Ein Sergeant vom Bataillon Balençay, den die Verschwornen zu gewinnen suchten, zeigte dieß dem General Ferraz an, und leitete dadurch zur Entdeckung einer geheimen Zusammenkunft, wo man eine Kasse von 10,000 Pia-

stern, verschiedene Papiere und mehrere Hüpter des Complotts antraf, worunter zwei Domherren, welche man für dessen Urheber hält. In Folge dieser Entdeckung erhielten noch an demselben Tage die Bataillone König und Amerika Befehl, die Stadt zu verlassen, und sich in den zwischen dem Landthor und der Cortadura befindlichen Baracken einzuquartieren. Man ist sehr begierig zu erfahren, in wie weit der Marsch des Generals Cruz-Murgeon nach Xeres, wo er am 31. März mit 3000 Mann einrückte, hiemit in Verbindung stand. Auch in andern Städten Andalusiens sollte vorgeblich am 30. März eine Contre-Revolution ausbrechen; indessen sind es nur die heftigern Madrider Blätter, die dieses behaupten, der Constitution erwähnt davon nichts. — Die Untersuchungen gegen die Urheber des Blutbades vom 10. März zu Cadix schreiten vorwärts; 14 Personen sind bereits verhaftet, und darunter der Pfarrer von St. Laurentz und der Ex-Inquisitor Cos. — General Quiroga hat sich am 2. April zu Cadix als gemeiner Soldat in die Nationalgarde einschreiben lassen.“

Einem Schreiben aus Cadix vom 4. April (in der Quotidiene) zufolge, hatten sich die beiden Bataillons der Guiden und der Treue, welche am 10. März das Blutbad in Cadix angerichtet hatten, zu San Lucar die Barrameda verschanzet, fest entschlossen, sich zu vertheidigen, wenn man sie wegen dieser Handlung zur Strafe ziehen, oder zwingen wollte, die Constitution zu beschwören. Zwei Cavallerie-Regimenter sollen sich an diese Truppen angeschlossen und gleichfalls die Constitution zu beschwören verweigert haben. (Ostr. Beob.)

G r o ß b r i t a n n i e n .

In der neuen Krone für den jetzigen König sind die Lilien als nicht mehr passend weggeblieben, seit der König von England den Titel „König von Frankreich“ aufgegeben hat. (W. Z.)

Am Zuchthause, wo die Verschwornen von Coststreet aufbewahrt werden, fand man neulich einen Zettel angeschlagen des Inhalts: Statt Distlewood

und seine Gefährten zu hängen, würde es besser sein, Hunt, Hobhouse und die andern Narren, welche die Verführer sind, aufzuknüpfen.

Zu Sheffields sind Unordnungen vorgefallen, welche nur das Vorpiel von wichtigern waren, die am 14. ausbrechen sollten. Die zu Huddersfield verhafteten Personen hat man in das Schloß von York gebracht.

Den neuesten Nachrichten aus London vom 21. April zufolge, war Dhistlewood nun auch hinsichtlich des dritten und vierten Klagepunctes, nämlich: „Bürgerkrieg und Aufrehr und Umsturz der bestehenden Regierung und Verfassung des Landes angezettelt und beabsichtigt, und zu diesem Ende aufrührerische Proclamationen und Adressen erlassen zu haben,“ — schuldig befunden. Nach dem Buchstaben der Gesetze sollte Dhistlewood lebendig geviertheilt, ihm das Herz aus dem Leibe gerissen und ins Gesicht geworfen werden &c.; allein Gewohnheit hat diese Strafe seit langer Zeit gemildert, und in bloße Enthauptung durchs Weil des Henkers verwandelt. Dhistlewood zeigte nicht die mindeste Niedergeschlagenheit, als er den Ausspruch der Geschwornen vernahm: allein auf mehrere seiner Mitschuldigen machte die Nachricht tiefen Eindruck. Eine Menge von Radicalem hatten sich auf Schmithfield versammelt, in der Absicht Dhistlewood, falls er, was ihnen sehr natürlich schien losgesprochen werden sollte, hoch leben zu lassen; als sie aber die Nachricht von seiner Verurtheilung vernahmen, gingen sie ruhig auseinander. Der Urtheilspruch (hinsichtlich der Anwendung der Strafe) erfolgt erst, wenn die Prozesse aller übrigen Mitverschwornen beendigt seyn werden. Ings ist jetzt der nächste an der Reihe; man glaubt, daß sein Prozeß nicht über zwei Tage dauern werde.

In einem alten Wahrsagebuch: Nixon's Cheshire Prophecies, findet sich folgender Reim:

When the Monument shall be brought
to the Tower,
Then shall fall Rebellion's power,
(Wenn das Monument nach dem Tower gebracht

wird, fällt die Macht der Rebellion.) Nun befindet sich, sonderbar genug, unter den Verschwörern, die kürzlich im Tower gefessen haben, einer Namens Monument. (Ostr. Beob.)

Vermischte Nachrichten.

In einer Garnison standen ein blaugelbedetes Linien-Infanterie-Regiment und ein grün uniformirtes Jäger-Bataillon; die Offiziere des letzteren waren vorzüglich gute Tänzer; auf einem Ball versagte das Fräulein G. den Offizieren des Linien-Regiments, ohne Ausnahme, alle Tänze, und engagirte sich bloß mit den Jägern; es ward deshalb in Scherz aufgezoget; allein der Oberst des Infanterie-Regiments, ein alter grämlicher Mann, denn es ärgerte, seine Offiziere so schüdde zurückgesetzt zu sehen, nahm die Partie der jungen Schönen und sagte in deren Gegenwart: das liegt in der Natur: die jungen Gänse gehen immer gern nach dem Grünen. (S. 3.)

Die Prager Zeitung enthält Folgendes: Der 21. April war für die königl. Stadt Brüx, Saazer Kreises in Böhmen, ein Tag des allgemeinen Schreckens, und wird stets in den Jahrbüchern der Stadt ein taruervolles Andenken bleiben. Vormittags brach in dem Rathhause Feuer aus, und, der angewandten Mühe ungeachtet, brannten in kurzer Zeit ab: Das Rathhaus sammt Thurm, das Dechantengebäude, das Minoritenkloster sammt Kirche, das städtische Schulgebäude, das Piraritencollegium sammt Kirche, die Kaserne sammt dem Spitalgebäude, das Landwehrdepositorium, der Glockenthurm, der kleine Kirchturm, der Prager Thorturm und 185 Häuser, nebst 82 Stallungen in der Stadt selbst, dann 10 Häuser, 4 Stallungen, 5 Wirtschaftshöfe und 8 Scheunen in der Pragervorstadt. In der Stadt innerhalb den Ringmauern blieben bloß 68 Häuser verschont. Die Stadtkirche selbst ist nicht abgebrannt.

(Wdr.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.
Den 7. Mai.

Hr. Franz Leutschig, und Hr. Peter Reinisch, bürgerl. Schneidermeister, beide von Klagenfurt, eingk. Gradiska Vorst. Nr. 24. — Hr. Joseph Wperle, Handlungs-Agent, mit Familie, und Frau Antonia Cernivani, Wundarztes-Gattin, beyde von Triest, von beiden Wohnung unbekannt. — Hr. Stephan Koppi, Kaufmann, und Hr. Augustin Görtler, Handelsmann, beyde von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Allicoli, Priester und Doct. der Theologie, von Wien nach Rom.

Den 8. Hr. Joh. Georg Vogler, Waldamts-Gehilf, von Spittal in Kärnten, eingk. Kay. Vorst. Nr. 11. — Hr. Benjamin Selig Heimann, und Hr. Anton Dubbane, mit seinem Schreiber Leoi Anselm, Handelsleute, beide von Triest nach Wien. — Hr. Anton Mojana, Gutsbesitzer, von Neapel nach Graz. — Hr. Andreas Blasitsch, Handelsm., v. Triest, eingk. Kay. Vorst. Nr. 10. — Hr. Anton Franz Graf v. Lantieri, k. k. Kämmerer, von Wipbach, eingk. Kay. Vorst. Nr. 39. — Hr. Anton Gorzi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Franciska Quadri, geborne Giuliani, k. k. Gubernial-Sekretars-Gattin, von Wien nach Venedig. — Hr. Ferrerio Trotter, Weltpriester, von Graz nach Mailand. — Hr. Isack Coen, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Abgereiset.

Den 7. Hr. Carl Ehrich, k. k. Taback- und Sigelgefällen-Administ. Sekretär, mit Familie, nach Lemberg. — Herr Franz Juch, Anton Cumerlander, Jakob Pechar, Michael Pechar, und Hr. Johann Vik. Ciroi, Seidenband-Fabrikanten, alle 5 nach Görz.

Wechsel-Cours in Wien

vom 6. May, 1820.

Conventions-Münze von Hundert 249 7/8 fl.

Ignaz Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.